

DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnementin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Uebertleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rod 75 Pf. — Tunika, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Das Spitzenklöppeln. (Fortsetzung.)

(Nach der Methode von Frau Sara Rasmussen, Kopenhagen.*)

Nr. 3-5. Spitze.

Für die Spitze, die Abb. Nr. 3 in Originalgröße zeigt und welche mit gelblicher Cordonneseide und mit 37 Paar Klöppeln gearbeitet wird, stellt man zunächst nach Abb. Nr. 4 den Klöppelbrief her, befestigt ihn auf dem Kissen und steckt nach Abb. Nr. 5 in Loch 1 eine Nadel, der 2 Paar Klöppel angehängt werden. Alsdann arbeitet man mit diesen beiden Paaren (dem 12. und 13. Paar) 1 Ushl. (Leinenschlag), die Nadel emporgehoben und wieder zwischen den Paaren in Loch 1 gesteckt, Ushl. mit dem 13. bis 10. Paar (die zwei letzten, sowie die später zu verwendenden Paare werden vorher lose auf das Brett gelegt), die Nadel in Loch 2 gesteckt, Ushl. mit dem 10. bis 15. Paar, die Nadel in Loch 3 gesteckt, Ushl. mit dem 15. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 4 gesteckt, Ushl. mit dem 9. bis 16. Paar, die Nadel in Loch 5 gesteckt, Ushl. mit dem 16. bis 7. Paar, die Nadel in Loch 6 gesteckt, Ushl. mit dem 7. bis 17. Paar, die Nadel in Loch 7 gesteckt, Ushl. mit dem 17. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 8 gesteckt, Ushl. mit dem 9. bis 18. Paar, die Nadel in Loch 9 gesteckt, Ushl. mit dem 18. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 10 gesteckt, Ushl. mit dem 10. bis 19. Paar, die Nadel in Loch 11 gesteckt, Ushl. mit dem 19. bis 11. Paar, die Nadel in Loch 12 gesteckt, Ushl. mit dem 11. bis 19. Paar, dann mit dem 7. und 8. Paar eine kleine Flechte aus 4 Ushl. (Halbislagen) und das 9. und 10. Paar je 2mal gedreht. Hat man in Loch 13 eine Nadel gesteckt und derselben 2 Paar Klöppel angehängt (das 26. und 27. Paar), so arbeitet man mit diesen 1 Ushl., die Nadel aus Loch 13 emporgehoben und zwischen den beiden Paaren in dasselbe Loch gesteckt, Ushl. mit dem 26. bis 29. Paar, die Nadel in Loch 14 gesteckt, Ushl. mit dem 29. bis 24. Paar, die Nadel in Loch 15 gesteckt, Ushl. mit dem 24. bis 30. Paar, die Nadel in Loch 16 gesteckt, Ushl. mit dem 30. bis 23. Paar, die Nadel in Loch 17 gesteckt, Ushl. mit dem 23. bis 30. Paar, das 30. Paar

2mal gedreht. In die Extralöcher c, d und e wird je eine Nadel gesteckt und hängt man der ersten Nadel 3 Paar, den beiden anderen Nadeln je 2 Paar Klöppel an. Mit dem 37. und 36. Paar 1 Dpschl. (Doppelschlag), die Nadel aus Loch e emporgehoben, zwischen den Paaren in dasselbe Loch gesteckt und mit 1 Dpschl. geschlossen, das 36. Paar 1mal gedreht, Ushl. mit dem 36. bis 31. Paar, das 31. Paar 2mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 31. und 30. Paar, die Nadel in Loch 18 gesteckt, letztere mit 1 Dpschl. geschlossen und das 31. und 30. Paar je 1mal gedreht, Ushl. mit dem 30. bis 22. Paar, die Nadel in Loch 19 gesteckt, Ushl. mit dem 22. bis 30. Paar, die Nadel in Loch 20 gesteckt, Ushl. mit dem 30. bis 21. Paar, die Nadel in Loch 21 gesteckt, Ushl. mit dem 21. bis 29. Paar, die Nadel in Loch 22 gesteckt, Ushl. mit dem 29. bis 20. Paar, die Nadel in Loch 23

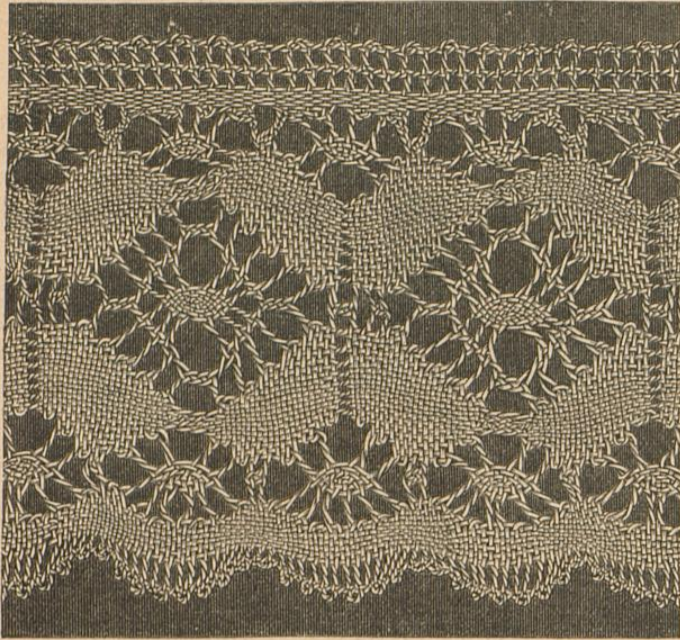
gesteckt, Ushl. mit dem 20. bis 28. Paar, die Nadel in Loch 24 gesteckt, Ushl. mit dem 28. bis 20. Paar, das 20. und 19. Paar je 2mal gedreht und mit diesen Paaren einen Dpschl., die Nadel in Loch 25 gesteckt, dieselbe mit einem Dpschl. geschlossen und beide Paare 1mal, das 18. bis 11. Paar 2mal gedreht, Ushl. mit dem 19. bis 11. Paar, die Nadel in Loch 26 gesteckt, Ushl. mit dem 11. bis 19. Paar. Das 21. bis 28. Paar je 2mal gedreht, Ushl. mit dem 20. bis 28. Paar, die Nadel in Loch 27 gesteckt, Ushl. mit dem 28. bis 20. Paar, das 20. und 19. Paar je 2mal gedreht und mit denselben 1 Dpschl., die Nadel in Loch 28 gesteckt, letztere mit 1 Dpschl. geschlossen und das 20. und 19. Paar 1mal gedreht, Ushl. mit dem 20. bis 28. Paar und mit dem 19. bis 11. Paar. In Loch 29, sowie in die Extralöcher a und b steckt man je eine Nadel, hängt der mit 29 bezeichneten Nadel 2 Paar, der Nadel a 1 Paar, der Nadel b 3 Paar Klöppel an, Klöppelt 1 Dpschl. mit dem 1. und 2. Paar, das 2. Paar 1mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 2. und 3. Paar, das 3. Paar 1mal gedreht, Ushl. mit dem 3. bis 8. Paar, die Nadel in Loch 30 gesteckt, Ushl. mit dem 8. bis 3. Paar, das 3. Paar 2mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 3. und 2. Paar, das 2. Paar 1mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 31 gesteckt, letztere mit 1 Dpschl. geschlossen, das 2. Paar 1mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 2. und 3. Paar, das 3. Paar 1mal gedreht, Ushl. mit dem 3. bis 7. Paar, die Nadel in Loch 32 gesteckt, Ushl. mit dem 7. bis 3. Paar, das 3. Paar 2mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 3. und 2. Paar, das 2. Paar 1mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 33 gesteckt, letztere geschlossen, das 2. Paar 1mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 2. und 3. Paar, das 3. Paar 1mal gedreht, Ushl. mit dem 3. bis 6. Paar. Hierauf dreht man das 7. und 8. Paar je 2mal, arbeitet mit dem 7. bis 10. Paar die Spinne (siehe Abb. Nr. 8 und 9 auf Seite 98 d. J. 1883), wobei die Nadel in Loch 34 zu stecken ist und dreht nach Vollendung der Spinne die Paare je 2mal, dann 1 Ushl. mit dem 6. und 7. Paar, die Nadel in Loch 35 gesteckt, Ushl. mit dem 7. bis 3. Paar, das 3. Paar 2mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 3. und 2. Paar, das 2. Paar 1mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 36 gesteckt, letztere mit 1 Dpschl. geschlossen, das 2. Paar 1mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 2. und 3. Paar, das 3. Paar 1mal gedreht, Ushl. mit dem 3. bis 8. Paar, die Nadel in Loch 37



Nr. 1. Mantelet aus Perlengaze und Spitze. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

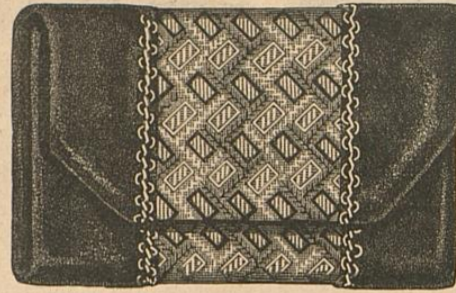
Nr. 2. Kleid aus Sammet und Damast. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

* Anmerkung. Das sämtliche zur Spitzenklöppelei erforderliche Material, das Kissen, die Widelmachine, die Klöppel, Klöppelbrieftische etc. sind von Frau Sara Rasmussen, Kopenhagen, Fredrichsberg-gade Nr. 3, sowie von C. A. Schubert, Berlin, Poststr. Nr. 21, zu beziehen; außerdem führt die Firma Spielhagen u. Comp., Berlin, Friedrichstr. Nr. 49, das Carton- und das Carreau-Papier zur Anfertigung der Klöppelbrieftische.

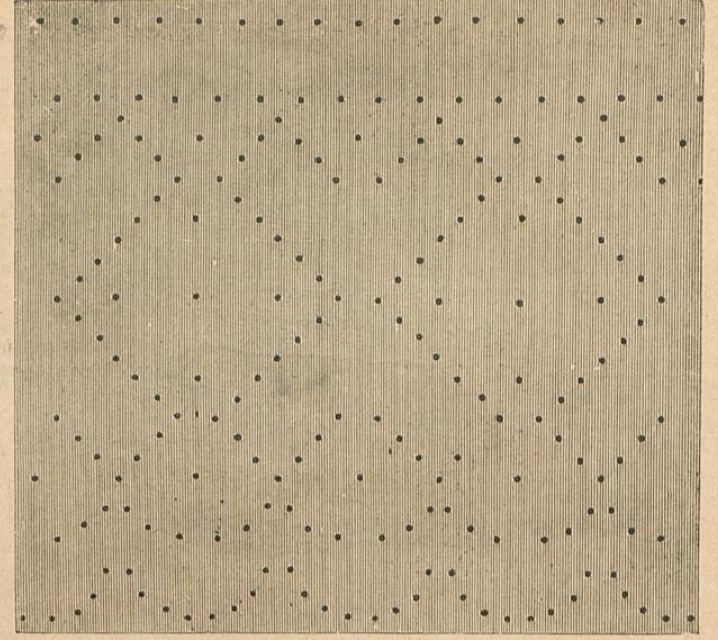


Nr. 3. Geklöppelte Spitze. Originalgröße. (Hierzu Nr. 4 und 5.)

gedreht, womit die Spinne vollendet ist. Hierauf Nadel mit dem 33. bis 36. Paar, das 36. Paar 2mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 36. und 37. Paar, die Nadel in Loch 67 gesteckt, letztere geschlossen, das 36. Paar 1mal gedreht, Nadel mit dem 36. bis 33. Paar, die Nadel in Loch 68 gesteckt, Nadel mit dem 33. bis 36. Paar, das 36. Paar 2mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 36. und 37. Paar, die Nadel in Loch 69 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 36. Paar 1mal gedreht, Nadel mit dem 36. bis 32. Paar, die Nadel in Loch 70 gesteckt, Nadel mit dem 32. bis 36. Paar, das 36. Paar 2mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 36. und 37. Paar, die Nadel in Loch 71 gesteckt, letztere geschlossen, das 36. Paar 1mal gedreht, Nadel mit dem 36. bis



Nr. 6. Arbeitstäschen. (Hierzu Nr. 46.)

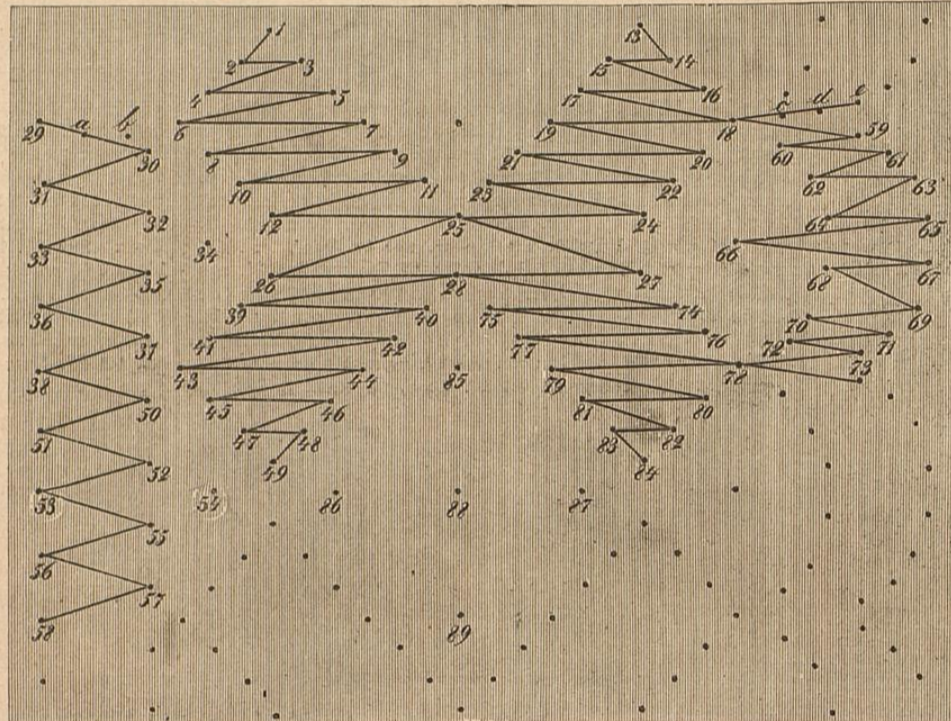


Nr. 4. Klöppelbrief. Originalgröße. (Hierzu Nr. 3 und 5.)

gesteckt, Nadel mit dem 8. bis 3. Paar, das 3. Paar 2mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 3. und 2. Paar, das 2. Paar 1mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 38 gesteckt und geschlossen. Mit dem 7. und 8.



Nr. 7. Journalständer.



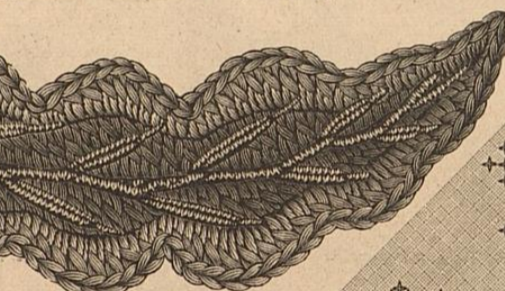
Nr. 5. Klöppelbrief. Vergrössert. (Zu Nr. 4.)

31. Paar, die Nadel in Loch 72 gesteckt, Nadel mit dem 31. bis 36. Paar, das 36. Paar 2mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 36. und 37. Paar, die Nadel in Loch 73 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 36. Paar 1mal gedreht, Nadel mit dem 36. bis 31. Paar, das 31. Paar 2mal gedreht, 1 Nadel mit dem 28.

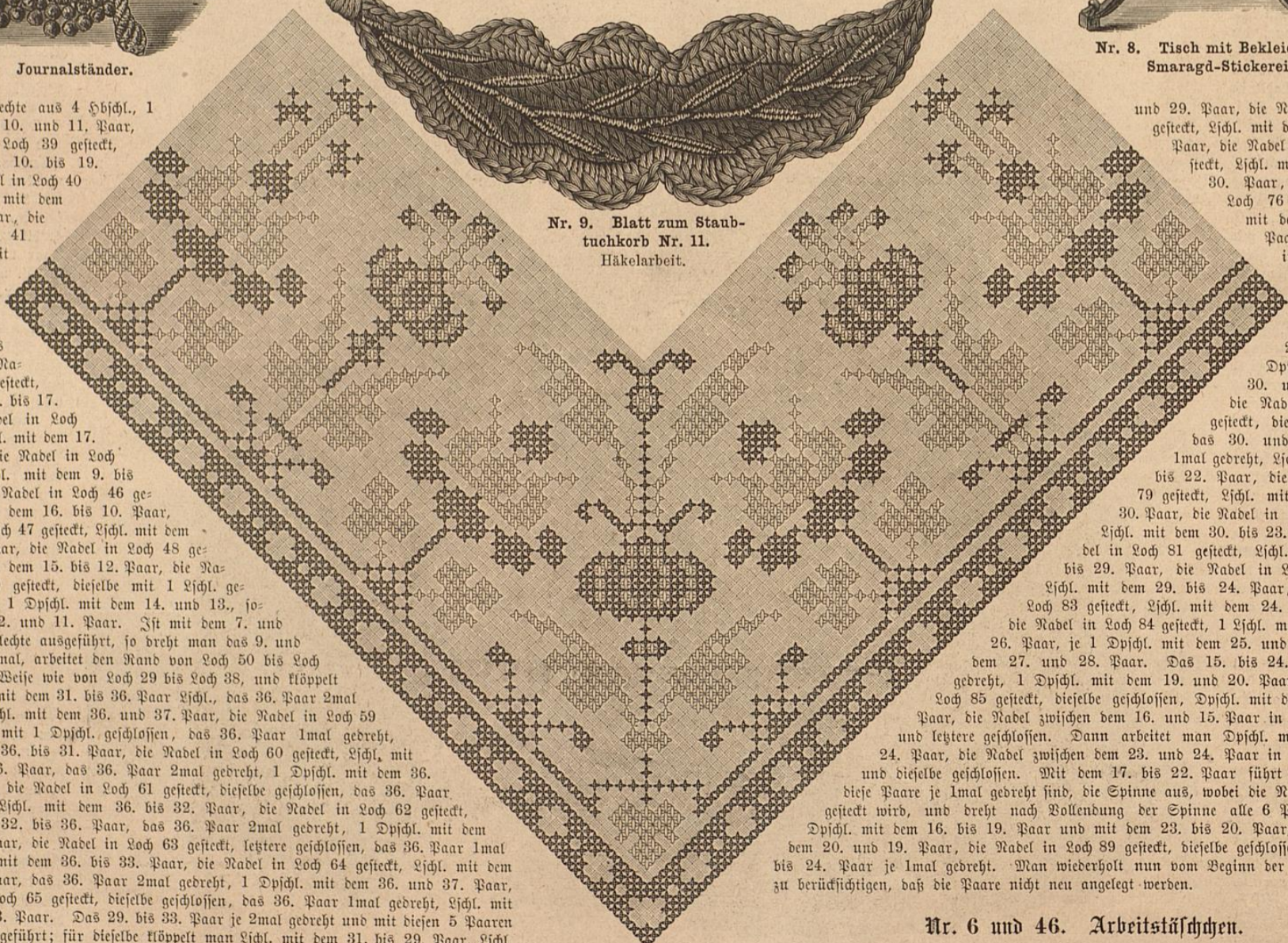


Nr. 8. Tisch mit Bekleidung in Smaragd-Stickerei.

Paar eine Flechte aus 4 Nadeln, 1 Nadel mit dem 10. und 11. Paar, die Nadel in Loch 39 gesteckt, Nadel mit dem 10. bis 19. Paar, die Nadel in Loch 40 gesteckt, Nadel mit dem 19. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 41 gesteckt, Nadel mit dem 9. bis 18. Paar, die Nadel in Loch 42 gesteckt, Nadel mit dem 18. bis 7. Paar, die Nadel in Loch 43 gesteckt, Nadel mit dem 7. bis 17. Paar, die Nadel in Loch 44 gesteckt, Nadel mit dem 17. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 45 gesteckt, Nadel mit dem 9. bis 16. Paar, die Nadel in Loch 46 gesteckt, Nadel mit dem 16. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 47 gesteckt, Nadel mit dem 10. bis 15. Paar, die Nadel in Loch 48 gesteckt, Nadel mit dem 15. bis 12. Paar, die Nadel in Loch 49 gesteckt, dieselbe mit 1 Nadel geschlossen und je 1 Dpschl. mit dem 14. und 13., sowie mit dem 12. und 11. Paar. Ist mit dem 7. und 8. Paar eine Flechte ausgeführt, so dreht man das 9. und 10. Paar je 2mal, arbeitet den Rand von Loch 50 bis Loch 58 in gleicher Weise wie von Loch 29 bis Loch 38, und klöppelt für die Zacke mit dem 31. bis 36. Paar Nadel, das 36. Paar 2mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 36. und 37. Paar, die Nadel in Loch 59 gesteckt, letztere mit 1 Dpschl. geschlossen, das 36. Paar 1mal gedreht, Nadel mit dem 36. bis 31. Paar, die Nadel in Loch 60 gesteckt, Nadel mit dem 31. bis 36. Paar, das 36. Paar 2mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 36. und 37. Paar, die Nadel in Loch 61 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 36. Paar 1mal gedreht, Nadel mit dem 36. bis 32. Paar, die Nadel in Loch 62 gesteckt, Nadel mit dem 32. bis 36. Paar, das 36. Paar 2mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 36. und 37. Paar, die Nadel in Loch 63 gesteckt, letztere geschlossen, das 36. Paar 1mal gedreht, Nadel mit dem 36. bis 33. Paar, die Nadel in Loch 64 gesteckt, Nadel mit dem 33. bis 36. Paar, das 36. Paar 2mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 36. und 37. Paar, die Nadel in Loch 65 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 36. Paar 1mal gedreht, Nadel mit dem 36. bis 33. Paar. Das 29. bis 33. Paar je 2mal gedreht und mit diesen 5 Paaren die Spinne ausgeführt; für dieselbe klöppelt man Nadel mit dem 31. bis 31. Paar, die Nadel zwischen dem 31. und 32. Paar in Loch 66 gesteckt, Nadel mit dem 31. bis 33. Paar, gleiche Schläge mit dem 30. bis 32. Paar, Nadel mit dem 29. bis 31. Paar, das 29. bis 33. Paar je 2mal



Nr. 9. Blatt zum Staubtuchkorb Nr. 11. Häkelarbeit.



Nr. 10. Bordüre zur Decke Nr. 15. (Hierzu Nr. 40.) Kreuzstich-Stickerei.

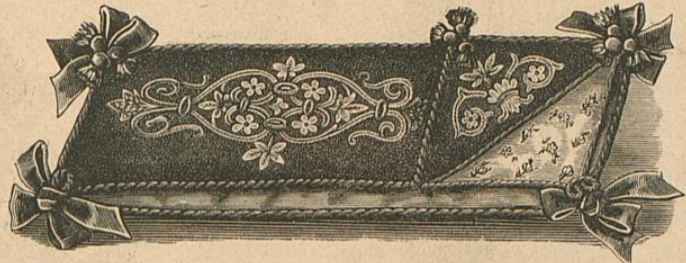
Für das Täschchen schneidet man aus grün-farbenem Gazelinen (Congrèz-Ganzes) einen 33 1/2 Cent. langen, 18 Cent. breiten Theil und versteht denselben der Mitte entlang etwa 9 Cent. breit mit Stickerei, welche nach Abb. Nr. 46 im Kreuzstich mit rother

Nr. 6 und 46. Arbeitstäschen.

und blauer Seide, sowie im Fischgrätenstich mit bronzefarbener Seide in 3 Nüancen ausgeführt wird; den Fond inmitten der mit Kreuzstichen umrandeten Figuren überdeckt man im point-russe mit Goldfäden. Nach Vollendung der Stickerei legt man dem Fond an beiden Seiten Streifen aus bronzefarbenem Plüsch auf und deckt den Ansatz durch ein Goldbörtchen, welches mit schrägen Ueberfangstichen von rother Seide befestigt wird. Hierauf verzieht man das Täschchen mit Atlas als Futter, schrägt für den Ueberschlag an einem Querrande die Ecken in ersichtlicher Weise ab, verbindet die Längenseiten von dem geraden Querrande aus und verzieht ersteres mit Knöpfen und Schlingen zum Schließen.

Nr. 7. Journalständer.

Der 90 Cent. hohe, aus Weibengeflecht hergestellte und vergoldete Journalständer hat zwei Abtheilungen, von denen die obere aus 3 Fächern, die untere aus einem spitz zulaufenden Fach zur Aufnahme von Journalen, Zeitungen u. s. w. besteht. Den oberen Rand beider Abtheilungen garniren in Falten gereichte, puffy aufgesetzte Schrägstreifen aus pfauenblauem Atlas, denen sich festonartig arrangirte Draperien aus gleichfarbigem Plüsch an-



Nr. 12. Handschuhbehälter.

schließen. Den Ansatz derselben decken längliche Knoten aus Plüsch, den unteren Rand der Draperien begrenzt eine Bällchenfranze aus verschiedenfarbiger Wolle. Die an den Seiten des Ständers angebrachten Griffe sind mit Plüschstreifen umwunden.

Nr. 8. Tisch mit Bekleidung in Smaragd-Stickerei.

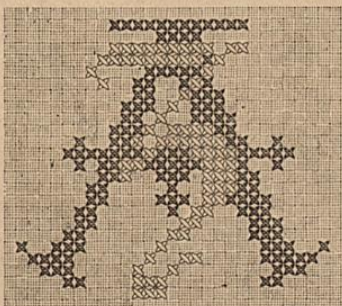
Die 54 Cent. lange, 37 Cent. breite Platte des Tisches, welche man an den Querseiten in ersichtlicher Weise abgerundet hat, ist mit olivfarbenem, bunt bedrucktem Plüsch bekleidet, dessen Dessinfiguren in Smaragd-Stickerei mit verschiedenfarbigem Krausgespinnst umrandet sind. Den Ansatz der Bekleidung der Tischplatte deckt olivfarbene dreilirte wollene Franze, der eine gleichfarbige, mit Bällchen aus verschiedenfarbiger Wolle abschließende, schmalere Franze aus Chenille aufliegt. Der untere aus Holz geschnittene Theil des Tisches ist theils schwarz polirt, theils gebeizt.



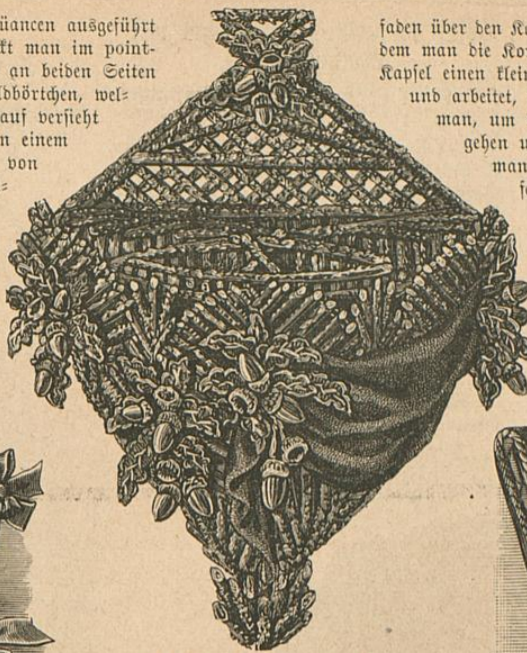
Nr. 17. Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Rückansicht.
(Hierzu Nr. 18.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 18-28.

gestellt, welches man mit Sägespähen und Korfstücken besetzt und mit Bronzelack überzogen hat (Bronzekrystall genannt). Man hat den Korb mit einem in Falten geordneten Streifen aus kupferfarbenem Plüsch, sowie mit Eidehnen und Eichenblättern aus Wolle verziert.

Für jede Eichel schneidet man eine entsprechend große Form aus Kork (siehe Abb. Nr. 41), durchsticht sie längs der Mitte, führt die mit einem Faden von hellolivfarbener Orientwolle versehene Nadel durch den Kork, legt den Arbeitsfaden über ersteren, befestigt ihn an dem einige Cent. langen Anfang des Fadens, führt den Arbeits-



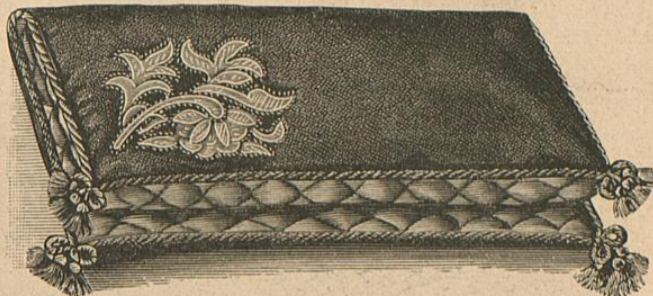
Nr. 20. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 11. Staubtuchkorb.
(Hierzu Nr. 9, 41 und 42.)

faden über den Kork und umschlingt den Faden an der Spitze der Eichel (siehe Abb. Nr. 41). Nachdem man die Korkform in dieser Weise mit Wollenfäden überdeckt hat, umhäkelt man für die Kapfel einen kleinen Messingring mit festen Maschen aus doppelten Fäden brauner Crevel-Wolle und arbeitet, stets um beide Maschenglieder stehend, vier Touren fester Maschen, doch hat man, um die Form der Kapfel zu erzielen, nach Erforderniß einige Maschen zu übergehen und die letzten Maschen mit dem Arbeitsfaden zu durchziehen. Alsdann führt man den an der Eichel befindlichen olivfarbenen Faden durch die Kapfel und befestigt sie derartig auf der Eichel, daß die rechte Seite der Arbeit nach innen gekehrt ist (s. Abb. Nr. 42).

Für jedes Blatt (s. Abb. Nr. 9) umhäkelt man einen erforderlich langen Draht mit 43 festen Maschen aus brauner Orientwolle, arbeitet mit dunkel-olivfarbener gleicher Wolle an einer Seite für die eine Hälfte des Blattes 1. Tour: 8 f. R. (feste Kettenmaschen) um die nächsten 8 W. (Maschen), dann um die folgenden W. 2mal abwechselnd 2 f. W. (feste Maschen), 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 1 St., 1 h. St., 2 f. W., 1 f. R., hierauf 1 f. W., 1 h. St., 2 St., 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche), 2 St., 1 h. St., 1 f. W., 1 f. R., dann 1 f. W., 3 h. St., 1



Nr. 13. Sachet mit Metallstickerei. (Hierzu Nr. 19.)

f. W., 3 f. R., 1 Luftm. (Luftmasche); zurückgehend häkelt man für die andere Hälfte des Blattes in correspondirender Weise. Die 2. Tour wird mit der helleren Nüance olivfarbener Wolle mit Berücksichtigung der 1. Tour ausgeführt, doch hat man, um die Bogen zu erzielen, nach Erforderniß 2 W. in 1 W. der vorigen Tour, an der Spitze des Blattes statt 1 Luftm. 2 Luftm. zu häkeln. Nach Vollendung der Häkelarbeit markirt man die Aern durch Fischgrätenstiche aus Krausgespinnst.

Nr. 12. Handschuhbehälter.

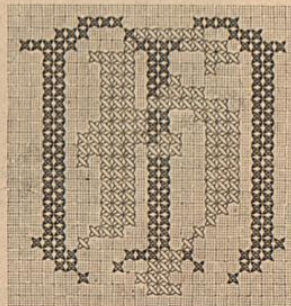
Für den oberen Theil des Handschuhbehälters richtet man aus rothbraunem Plüsch, Steifeinlage und viel-or-farbenem Atlas als Futter, für den unteren Theil aus letzterem Stoff, Steifeinlage und rothbraunem Atlas je einen 32 Cent. langen, 15



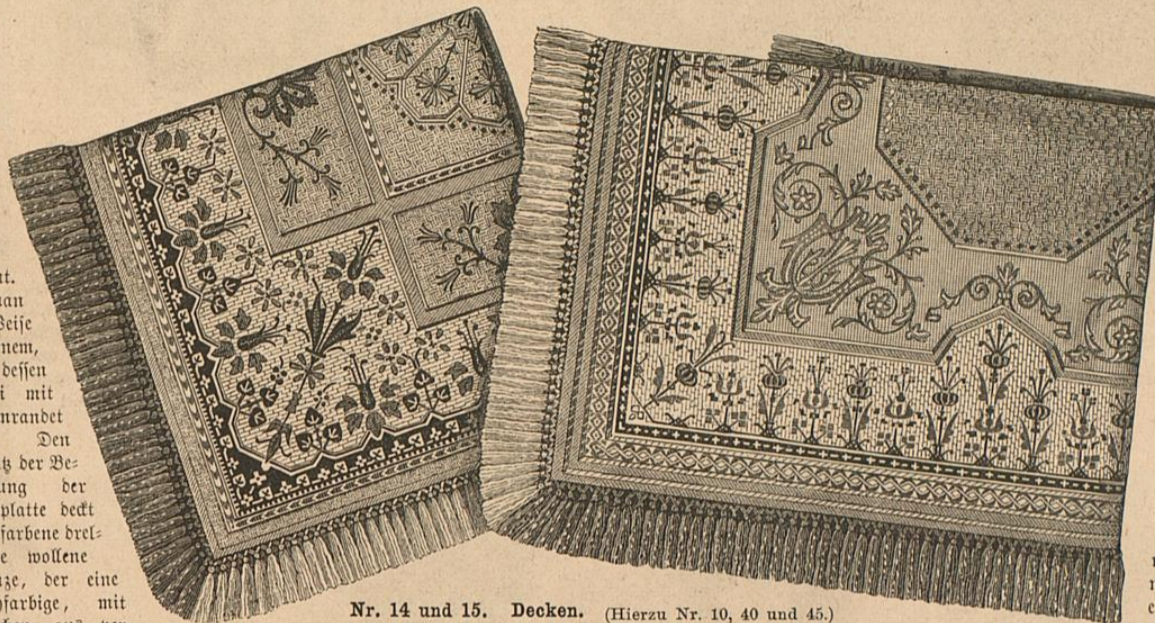
Nr. 18. Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Vorderansicht.
(Zu Nr. 17.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 18-28.

zuslegen und dieselbe mit rothbraunem, mit Stickerei verziertem Plüsch zu bekleiden; die nun freie Ecke des oberen Theils ist mit viel-or-farbenem, mit einem gestickten Plein ausgestatteten Atlas überdeckt. Alsdann begrenzt man den Handschuhbehälter mit Schnur aus Seide und Goldfäden, die nach Abb. in Schlingen geordnet und mit Quästchen verziert wird; an den Ecken bringt man rothbraune Atlasbänder an, welche, wie aus der Abbildung ersichtlich, in Schleifen gebunden, zum Zusammenhalten beider Theile dienen.

[52,667]



Nr. 21. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

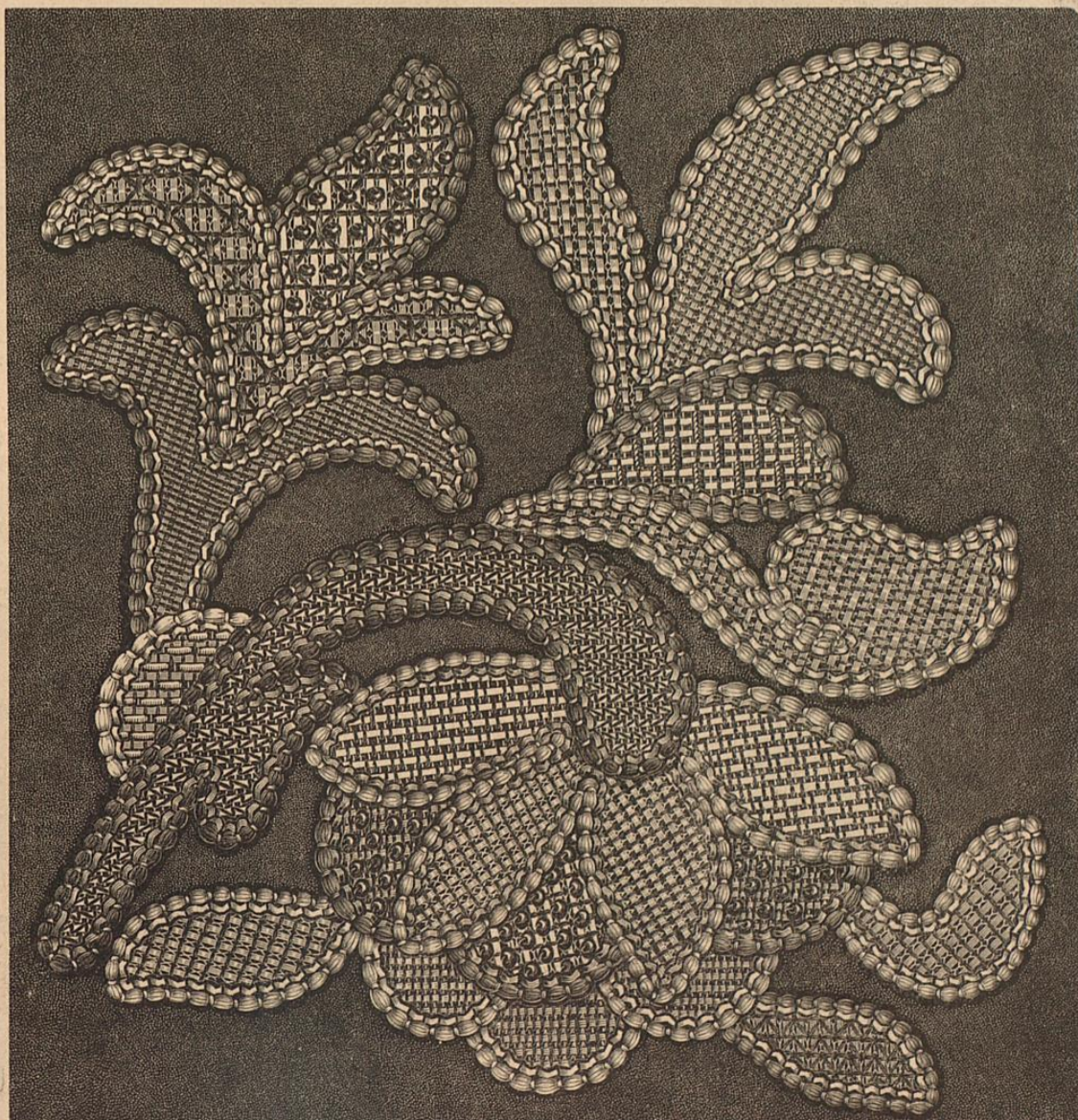


Nr. 14 und 15. Decken. (Hierzu Nr. 10, 40 und 45.)



Nr. 16. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

Cent. breiten Theil her. Alsdann verzieht man den Plüschtheil mit einer Stickerei, welche mit Seide und Goldfäden im Platt-, Stiel-, Knöchelstich und point-russe hergestelt wird. Man verbindet je Oberstoff und Futter über dünner Watten- und Steifeinlage miteinander, doch hat man eine Ecke des oberen Theils nach Abb. nach der Außenseite um-



Nr. 19. Dessin zum Sachet Nr. 13. Metallstickerei.



Nr. 24. Hut aus durchbrochenem Geflecht.



Nr. 25. Mütze für Knaben von 4-6 Jahren.

Nr. 13 und 19. Sachet mit Metallstickerei.

Von Fräulein Therese Kötter, Wien, Alendstraße 19.

Dasselbe erfordert einen 51 Cent. langen, 36 Cent. breiten Züßel aus kupferfarbenem Plüsch, den man für die Vorderseite des Sachets mit Metallstickerei, deren Ausführung wir auf Seite 6 d. J. lehren, verziert und mit Atlas als Futter verzieht. Die Stickerei wird über Auflage von weichem Züll mit Gold- und Silberfäden, mit Canille und verschiedenfarbiger Seide ausgeführt und längs der Dessinfiguren mit Gold- und Silberfäden sowie mit farbiger Filofelle umrandet. Nachdem man für die Stickerei das Dessin nach Abb. Nr. 19 auf den Züll übertragen hat, heftet man letzteren dem Plüsch



Nr. 22. Kleid für Mädchen von 1-3 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. II, Fig. 11-17.

sond auf und spannt diesen in einen Rahmen, ohne hierbei den aufgehängten Züll mit zu fassen. Abdamn besetzt man den Züßel mit Silber- oder Goldfäden reihenweise mit Ueberfang-, halben oder ganzen Kreuzstichen von feiner Seide auf dem Züll längs der Köcherreihen, wobei zu berücksichtigen ist, daß dies eine derselben bedeckt ist, die nächste frei bleibt und verziert die Figuren mit Verästelung der Abb. Nr. 19 mit Canille oder Perlen, die man verlegt treffend ausfährt. Hierauf

schneidet man den Züßel zwischen den Dessinfiguren mit feiner krauser Silber- oder Goldfäden gleichfarbiger Seide ausgenäht werden. Den Futterstoff durchsticht man über Wattenlage in Quer- und Längsrichtung mit einem Nadelstich, welcher in der Weite der Abb. Nr. 13 in Schlingen geordnet und an den Enden mit Quätschen verziert wird, so daß die mit Stickerei verzierte Seite des Plüschzüßels sich



Nr. 28. Badehemd aus Flanell. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 29. Hemd aus Zephyr. Beschr.: Rück. d. Suppl. Nr. 3-11.

Nr. 30. Badeanzug für Mädchen von 6-8 Jahren. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 14, 15, 16, 45. Decken.

Den 85 Cent. großen quadratischen Decken aus einem mit Goldfäden durchwirktem Jacquard-Gewebe sind, wie die Abb. Nr. 14 und 15 zeigen, Abstricheinrichtungen in Kreuzstich-Stickerei mit Filofelle in zwei Farben verziert hat. Abb. Nr. 10 gibt die Größe, die mittlere Dessinfigur der Vorder- zur Decke Abb. Nr. 15. Die Größe, sowie die Vorder- zur Decke Abb. Nr. 45. Am Außenrande schließen die Decken mit Franzen ab.

Nr. 16. Spitze zu Handschuhen. Häfelarbeit.

Diese Spitze ist mit Hauswillehem dreierlei Art gearbeitet: 1. Tour: 7 Luftm. (Luftmaschen), 2 durch 2 Luftm. getrennte St. (Stäbchenmaschen) in die 1. Tour die Arbeit gewendet, 5 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. um die zwischen den beiden vorigen St. zu setzen, vom * wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 8 f. W. (feine Maschen) um die nächsten 5 Luftm. der 1. Tour, 1 f. W. um die senkrechten Glieder der nächsten St. 3. Tour: An der anderen Seite der 1. Tour, stets abwechselnd 1 f. W. um die nächsten 5 Luftm., 4 Luftm.



Nr. 37. Hälfte einer Bekleidungsgegenstände. Filot antique.

Nr. 24. Hut aus durchbrochenem Geflecht.

Dieser Hut aus durchbrochenem hellgelbem Geflecht hat einen hohen Kopf und eine vorn etwas eingebogene, in der Mitte 7 1/2, an den Seiten 4 Cent. breite Krempe, welche mit einem glatten Futter von rotbraunem Sammet verziehen ist. Große, einzeln der Krempe aufgenähte Marguerites, sowie Schleifen von 6 Cent. breitem roten Sammetband, welche man nebeneinander an der einen Seite des Kopfteils bis zur hinteren Mitte angebracht hat, verwohlfändigen die Garnitur des Hutes. Enden von gleichem Sammetband sind an der Seite durch das Geflecht nach innen geleitet und werden vorn in eine Schleife geflungen. [52,632]



Nr. 23. Kleid für Kinder von 1-3 Jahren. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 25. Mütze für Knaben von 4-6 Jahren.

Für den Kopf dieser Mütze ist ein 18 Cent. breiter, 106 Cent. langer Züßel von braunrotem Atlas in schrägem Fadenlauf erforderlich, welcher zur Rundung geschlossen, an einer Seite für die obere Kopfmittte in dicke Plüschfäden gelegt, an der anderen Seite bis auf 51 Cent. Breite in Falten gefaltet, dann mit Shirting als Einlage, sowie mit weißer Seide als Futter verziehen wird. Hierauf richtet man ein 3 Cent. breites, 51 Cent. weites, mit Steifeinlage und Shirting als



Nr. 26. Hat für Kinder von 1-3 Jahren.

Nr. 27. Hut aus englischem Strohflecht, Pelerine aus Spitze.



Nr. 31. Kleid aus Bison. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 32. Pelerine aus Siciliennestoff. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl. Nr. VII, Fig. 50 und 51.

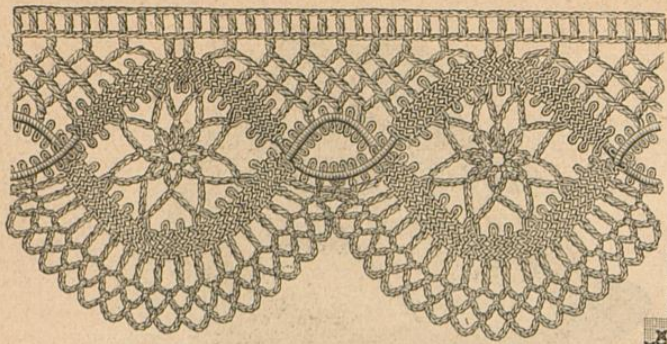
Nr. 33. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Zephyr. Beschr.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 34. Kleid aus Sergestoff. Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 35. Kleid aus Alpaca. Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 36. Kleid für junge Mädchen. Beschr.: Rück. d. Suppl.



Nr. 38. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

braunrother Seide, welcher den Anfaß von vier gleichfarbigen Seidenschürzen deckt; letztere sind, Schil. - u. lildend, der einen Seite der Müge aufgenäht. Zum Befestigen derselben dient eine Gummispange.

Nr. 26. Hut für Kinder von 1-3 Jahren.

Der Hut aus feinem weißen englischen Strohgeflecht hat einen 7 Cent. hohen Kopf und eine hinten 3 1/2, vorn 7 1/2 Cent. breite und daselbst aufwärts gebogene Krempe; letztere ist glatt mit rosa Atlas und mit in Falten geordneter, übereinander gelegter 2 Cent. breiter Valenciennes-Spitze überdeckt. Eine dichte Müse aus mit schmaler Spitze begrenzten Tüllstreifen, deren Faltenlagen Schlingen von 1/2 Cent. breitem rosa Seidenband eingefügt sind, ist dem inneren Kopfrand vorn gegengenäht. Auf der Außenseite garnirt den Hut ein gemundenes, 6 Cent. breites weißes reps-ottoman-Band, welches vorn in eine reiche Schleife geordnet ist. Zum Befestigen dienen zwei 50 Cent. lange, 3 Cent. breite Enden von gleichem Bande. [52,636]



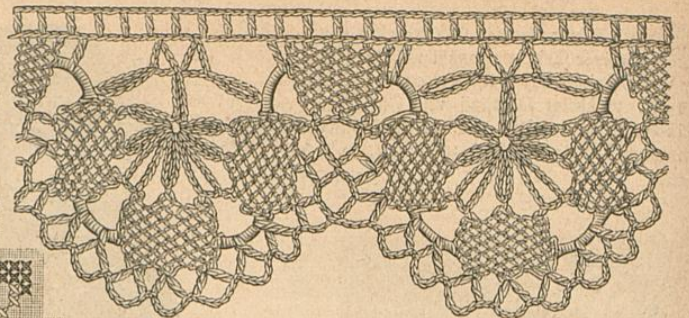
Nr. 27. Hut aus englischem Strohgeflecht, Pelerine aus Spitze.

Der Hut aus feinem bronzenbraunen englischen Strohgeflecht hat einen hohen spitzen Kopf und eine am Außenrande geschweifte Krempe, die in der vorderen Mitte 8 Cent. breit, und nach der hinteren Mitte hin bis auf 3 Cent. Breite ausgerundet ist. Die rechte Seite des Strohgeflechtes bildet die Innenfläche der Krempe und bleibt letztere bis auf einen etwa 2 Cent. breiten Schrägstreifen aus Sammet, welcher am Innenrande aufgesetzt ist, ohne Futter, während sie auf der Außenseite mit Ausnahme des geschweiften Randes glatt mit bronzenbraunem Sammet bekleidet wird. Zwei je 10 Cent. breite Streifen aus gelblicher Guipürestickerei, von denen der obere mit einem gewundenen, 6 1/2 Cent. breiten mastio-farbenen Velours-Band unterlegt ist, sowie in der hinteren Mitte angebrachte Schleifen von gleichem Band bilden die Garnitur des Hutes. Die Pelerine ist aus crème-farbenem Spitzen-

Nr. 43. Kleid aus gemustertem Foulard. Rückansicht. (Zu Nr. 60.) Beschr.: Rück- u. d. Suppl.

Futter versehenes Bündchen her, verbindet dasselbe mit dem Kopfteil und verziert die Müge nach Abb. mit einem Pompon aus

Zaden lanquettirt; längs derselben schneidet man den Filet fort. [52,411]



Nr. 39. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

Nr. 38 und 39. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebte Borten und Häkelarbeit.

Die Spitze Abb. Nr. 38 ist mit in der Weise der Abb. durchbrochen gewebter Borte, welche durch Mignardiseitheile unterbrochen ist, und mit Hauschild'schem dreifachen Garn Nr. 70 gearbeitet. Zur Herstellung der Spitze nimmt man 2 Enden der Borte zur Hand und häkelt 1. Tour: * Mit 1 f. M. (festen Waage) die 5. und 6. Defe der nächsten Mignardise an der 1. Borte zusammengefaßt, 3 Luftm. (Luftmaschen), mit 1 f. M. die folgenden beiden Defen zusammengefaßt, auf der Rückseite der 1. Borte die 2. Borte anlegend, so daß sich dieselben kreuzen, 18 je durch 3 Luftm. getrennte St. (Stäbchenmaschen) in die 18 Defen des nächsten durchbrochenen Theiles der 2. Borte, dann die 2. Borte über die 1. Borte gelegt und vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 16mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., dann 2 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 16mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., dann vom * wiederholt. 4. Tour: An der anderen Seite der Arbeit, * 2 durch 1 Luftm. getrennte St. in die mittleren beiden am Außenrande des nächsten durchbrochenen Theiles der 1. Borte befindlichen 18 Defen, 4 Luftm., 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) in die nächste Defe, doch wird zunächst nur das untere Glied derselben zugeschnitten, 3mal abwechselnd 1 dpt. St. in die zweit-



Nr. 44. Kleid aus crêpe-Bison. Rückansicht. (Zu Nr. 67.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-10.

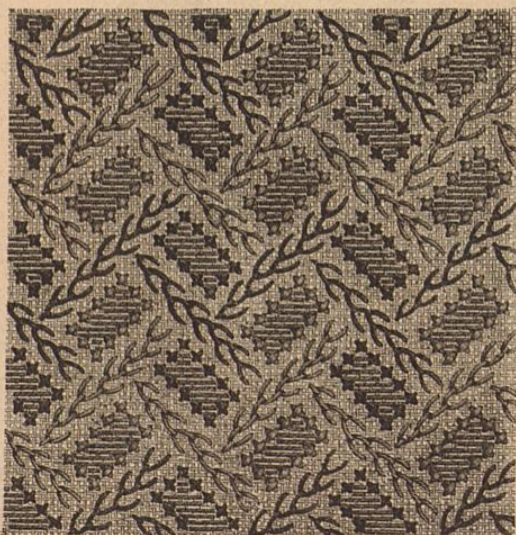
Nr. 40. Mittlere Dessinfigur der Bordüre Nr. 10. (Zu Nr. 15.) Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 41. Detail zur Eichel Nr. 42.

Nr. 42. Eichel zum Staubtuchkorb Nr. 11.

nenrande aufgesetzt ist, ohne Futter, während sie auf der Außenseite mit Ausnahme des geschweiften Randes glatt mit bronzenbraunem Sammet bekleidet wird. Zwei je 10 Cent. breite Streifen aus gelblicher Guipürestickerei, von denen der obere mit einem gewundenen, 6 1/2 Cent. breiten mastio-farbenen Velours-Band unterlegt ist, sowie in der hinteren Mitte angebrachte Schleifen von gleichem Band bilden die Garnitur des Hutes. Die Pelerine ist aus crème-farbenem Spitzen-



Nr. 46. Stickerei zum Arbeitstäschchen Nr. 6. Originalgröße.

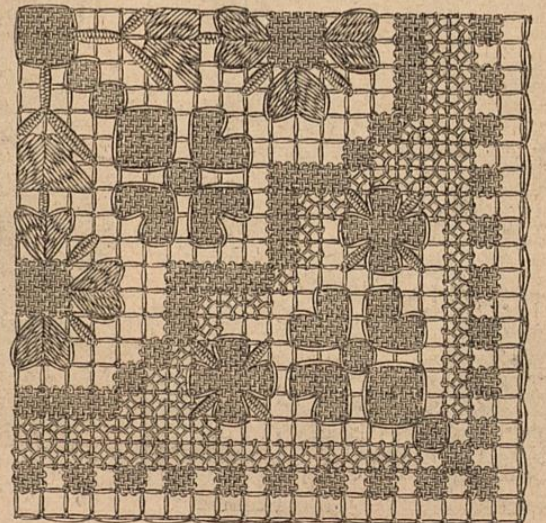
stoff hergestellt, mit einem Capuchon von gleichem Stoff ausgestattet und mit 7 Cent. breiter Spitze garnirt. Schleifenbüchel von 3 Cent. breitem Reppband vervollständigen die Pelerine. [52,636]

Nr. 37. Hälfte einer Bekleidung zu Toilettenkissen. Filet antique.

Der in geradem Filet aus violett-or-farbener Gordinette gearbeitete Fond ist mit verschiedenfarbiger Seide im point-de-toile durchstopft, mit Nädchen verziert und am Außenrande in

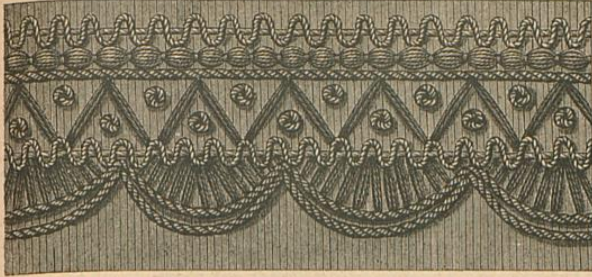
Nr. 45. Theil der Bordüre und Eckfigur zu Nr. 14. Kreuzstich-Stickerei.

zuvor ausgeführten dpt. St., dann 1 St. in die zweitfolgende Defe, hierauf sämtliche auf



Nr. 47. Vierter Teil eines Carreaus. Filet-Guipüre.

folgende Defe, deren unteres Glied zunächst nur zugeschnitten wird, dann 1 dpt. St. in die 4. der 12 Defen der nächsten Mignardise der 2. Borte, hierauf (ähnlich wie beim tunesischen Häkelstich) sämtliche auf der Nadel befindlichen Umschlagfäden und M. nacheinander zugeschnitten, dann 3 Luftm., die nächste der zuvor ausgeführten dpt. St. übergangen, 4mal 1 dpt. St. in das mittlere Glied der nächsten der zuvor gearbeiteten dpt. St., doch wird zunächst nur das untere Glied derselben zugeschnitten, dann 1 dpt. St. in die zweitfolgende



Nr. 48. Bordüre zur Verzierung von Decken und dergl.

der Nadel befindlichen Umschlagfäden und M. nacheinander zugeführt, vom letzten $\frac{1}{2}$ noch 2mal wiederholt, doch sind bei der 1. Wiederholung 2 dpt. St., bei der 2. Wiederholung 1 dpt. St. auszuführen, dann 4 Luftm., vom * wiederholt und zwar treffen bei jeder Wiederholung die ersten beiden St. in die nächsten beiden Dejen. 5. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M., 1 Luftm., 1 M. übergegangen. Hierauf hat man inmitten der durchbrochenen Theile beider Borten für jeden Bogen der Spitze eine Rosette folgender Art zu arbeiten: 7 Luftm., dieselben mit 1 f. R. (feste Kettenmasche) zur Rundung geschlossen, 8mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die Rundung, dann 3 Luftm., 1 f. R. in die mittlere der nächsten der zuvor gehäkelten 5 Luftm., * 4mal abwechselnd 9 Luftm., die mittlere derselben der dritt- und viertfolgenden Deje am nächsten durchbrochenen Theil der 2. Borte ang. (angehängen), 1 f. M. um die folgenden 5

Luftm., vom * noch 1mal wiederholt, doch wird denselben Dejen am durchbrochenen Theil der 1. Borte ang.; die letzte f. M. muß in dieselbe M. treffen, in welche die letzte f. R. gehäkelt wurde.

Die Spitze Abb. Nr. 39 ist mit einer in der Weise der Abb. gewebten Borte und mit Hausschild'schem dreifärbigen Garn Nr. 50 gearbeitet: 1. Tour: * 6 je durch 1 Luftm. getrennte f. R. in die 6 Dejen der nächsten Figur, 1 Luftm., 1 St.

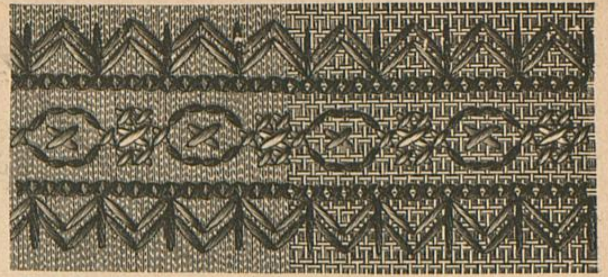


Nr. 52. Hut aus englischem Strohgeflecht.



Nr. 50. Paletot für Knaben von 7-9 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 29-35.

Nr. 51. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 42-49.



Nr. 49. Bordüre zur Verzierung von Decken und dergl.

Schnürchen, um welches bereits 1 f. M. gehäkelt wurde, 1 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. übergegangen. 3. Tour: An der anderen Seite der Borte, * mit 1 f. M. die ersten beiden Dejen der am nächsten Tiefeneinschnitt befindlichen Figur zusammengefaßt, 2mal abwechselnd 1 Luftm., mit 1 f. M. die folgenden beiden Dejen zusammengefaßt, mit 1 f. M. die ersten beiden Dejen der nächsten Figur zusammengefaßt, 2mal abwechselnd mit 2 durch 5 Luftm. getrennten St. die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, 1 Luftm., dann $\frac{1}{2}$ dpt. St. um das nächste Schnürchen, 5 Luftm., 1 St. in das 1. Glied der vorigen dpt. St., 1 Luftm., vom $\frac{1}{2}$ noch 1mal wiederholt, dann 3mal abwechselnd mit 2 durch 5 Luftm. getrennten St. die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, 1 Luftm., hierauf vom $\frac{1}{2}$ noch 1mal wiederholt, doch statt der letzten 2 durch 5 Luftm. getrennten St. nur 2 Luftm., und mit 1 f. M. die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, vom * wiederholt; bei jeder Wiederholung hat man die mittlere der 1. und der folgenden 5 Luftm. der mittleren der letzten und der vorletzten 5 Luftm. des vorigen Musterfahes anzuschlingen. [52, 078]



Nr. 53. Haube aus Seidengaze, Spitze und Band.

Nr. 48 und 49. Bordüren zur Verzierung von Decken und dergl.

Für die Bordüre Abb. Nr. 48 näht man nach Uebertragung des Dessins auf den Stoff schmale Goldborte Krausgespinnst und rotze



Nr. 54. Jabot aus crêpe-lisse, Spitze und Band.

um das nächste Schnürchen, 18 Luftm., 1 f. M. um dasselbe Schnürchen, 22 Luftm., doch hat man die 6. derselben der 11. der vorigen 18 Luftm. anzuschlingen, mit 1 f. M. die nächsten beiden Dejen der folgenden Figur zusammengefaßt, 11 Luftm., mit 1 f. M. die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, 13 Luftm., mit 1 f. M. die folgenden beiden Dejen zusammengefaßt, 2 Luftm., mit 1 f. M. die nächsten beiden Dejen der folgenden Figur zusammengefaßt, 2mal abwechselnd 13 Luftm., mit 1 f. M. die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, dann 2 Luftm., mit 1 f. M. die ersten beiden Dejen der folgenden Figur zusammengefaßt, 13 Luftm., mit 1 f. M. die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, 11 Luftm., mit 1 f. M. die folgenden beiden Dejen zusammengefaßt, 6 Luftm., die M. von der Nadel gelassen, letztere in die 16. der zuvor gehäkelten 22 f. M., in die 6. der darauf folgenden 11 Luftm., in die 6. der nächsten 13 Luftm., in die 8. der nächsten 13 Luftm., in die 6. der folgenden 13 Luftm., in die 8. der nächsten 13 Luftm. und in die 6. der folgenden 11 Luftm. gestochen und hierauf die abgelassene M. durch sämmtliche auf der Nadel befindlichen Maschenglieder gezogen und zugeführt, 4 Luftm., der 11. der vorigen 22 Luftm. ang., 10 Luftm., 1 f. M. um das nächste Schnürchen, 14 Luftm., doch hat man die 6. derselben der 4. der vorigen 10 Luftm. und die 11. M. derselben M. anzuschlingen, welcher die zuvor gehäkelten M. ang. wurden, dann der 8. der ersten 18 Luftm. ang., 5 Luftm., 1 f. M. in die 9. der zuvor gehäkelten 14 Luftm., 7 Luftm., 1 St. um dasselbe



Nr. 56. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Baumwollensatin. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 57. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 55. Jabot aus gemusterter Gaze, Spitze und Band.

Filofelleibe mit Ueberfangstichen von gleichfarbiger Seide auf und verziert den Fond im point-russe mit legerer, sowie im Knötchenstich mit Krausgespinnst. Die Bordüre Abb. Nr. 49 wird auf drap d'or über Canevas-Auflage im point-russe mit oliv- und bronzefarbener, im Kreuzstich mit rother Wolle, sowie im Stepp- und Kreuzstich mit rosa, blauer und olivfarbener Wolle und Seide ausgeführt. Nach Vollenbung der Stiderei zieht man die Canevasfäden aus. [52, 503. 679]

Nr. 52. Hut aus englischem Strohgeflecht.

Der kleine Capotehut aus schwarzem englischem Strohgeflecht ist am hinteren Rande mit einem in der Mitte 4, nach den Seiten hin bis auf 1 Cent. Breite abgefrägten und am oberen Rande mit Jetperlen verzierten Revers von rothbraunem Sammet ausgestattet. Gleicher Sammet ist zu der übrigen Hutzgarnitur verwendet, welcher vorn in dicke Falten gelegt, zu beiden Seiten in breite schleifenartige Theile geordnet, vorn dem Hutkopf aufliegt. Ein großer Schmetterling aus steifem mit Perlen benähmtem Füll deckt nach Abb. die Faltenlagen. Enden von 6 Cent. breitem rothbraunem Sammetband mit fatinirter Rückseite werben zu beiden Seiten des Hutes befestigt und vorn in eine Schleiße geschlungen. [52, 632]

Nr. 53. Haube aus Seidengaze, Spitze und Band.

Für diese Haube stellt man eine 35 Cent. weite, in der Mitte 4 Cent. breite, nach beiden Seiten hin abgerundete Basse aus Steifgaze her, begrenzt dieselbe am vorderen Rande mit Draht und fäht sie mit Seidenband ein. Hierauf schneidet man einen 23 Cent. weiten, in der Mitte 17 Cent. hohen, nach beiden Seiten hin abgerundeten Steif-

schmetterlingförmige Schleife, sowie Schlingen und Enden von 3 Cent. breitem crème-farbenen reps-ottoman-Band garniren das Häubchen in der Weise der Abbildung. [52,639]

Nr. 54. Jabot aus crêpe-lisse, Spitze und Band.

Das 43 Cent. weite Bündchen dieses Jabots ist aus 3 Cent. breitem Brocatgazeband hergestellt, welches man auf einem gleich breiten, zu seiner Hälfte zusammengelegten reps-ottoman-Band befestigt und für die vordere Mitte, 12 Cent. weit vom rechten Seitenrande entfernt, mit einer Falte versehen hat. Alsdann richtet man für den Läng einen 35 Cent. langen, am oberen Rande 14 Cent. breiten, daselbst 3 Cent. tief ausgerundeten, nach Abb. zugespitzten Steiftüllfond her und bedeckt letzteren mit einem 66 Cent. breiten, 26 Cent. hohen, in Falten geordneten Theil von weichem crêpe-lisse mit Chenilletupfen. Der Außenrand des Lages ist mit crème-farbenem reps-ottoman-Band eingefast, sowie mit Brocatgazeband garnirt; ein 1 1/4 Meter langes Ende 8 Cent. breiter Spitze hat man in dicke Falten geordnet der einen Seite des Lages aufgenäht, während an der anderen Seite a plissé gefaltete gleiche Spitze unter dem Brocatband befestigt wird. Schleifen von 3 Cent. breitem crème-farbenen reps-ottoman-Band vervollständigen das Fichu.

Nr. 55. Jabot aus gemusterter Gaze, Spitze und Band.

Für dieses Jabot richtet man zunächst ein 43 Cent. langes, 2 1/4 Cent. breites Bündchen aus Steiftüll in doppelter Stofflage her und überdeckt dasselbe mit einem 3 3/4 Cent. breiten dunkelrothen Atlas.



Nr. 58. Paletot aus Tuch. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

tüllfond und verbindet denselben an seiner abgerundeten Seite, nachdem er daselbst in kleine Falten geordnet ist, mit der Spitze. Alsdann hat man einen 133 Cent. langen, in der Mitte 25 Cent. hohen, nach beiden Seiten hin zugespitzten Schrägltreifen von weißer Seidengaze längs des Außenrandes mit 6 Cent. breiter Spitze zu begrenzen, denselben vorn längs der angelegten Spitze, hinten eine kleine Gardine bildend, in Falten zu ordnen und dem Steiftüllfond berartig aufzunähen, daß an den Seiten je 37 Cent. lange Echarpes herabhängen. Eine



Nr. 59. Kleid aus Alpaca. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Kindergarderobe.
Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 17, 18, 22
— H. Münster, Leipzigerstr. 94: Abb. 23, 25, 50, 51.
Schmucknadeln.
C. Sauerwald, Leipzigerstr. 21: Abb. 62—65.
Haararbeiten.
C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 6, 11, 12, 46.
— D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 8. — Angion u. Scherz, Wilhelmstr. 49: Abb. 7. — F. S. Grünfeld, Landesbuth in Schlesien: Abb. 14, 15.



Nr. 60. Kleid aus gemustertem Foulard. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 43.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.

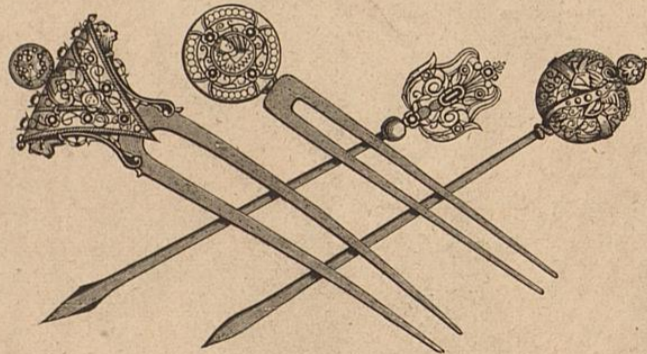
Nr. 61. Kleid aus Alpaca und Sammet. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 66. Kleid aus Wollenstoff. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 67. Kleid aus crêpe-Bison. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 44.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—10.



Nr. 62—65. Haarschmuck-Nadeln im Genre der Renaissance.

band sowie mit einer 10 Cent. breiten, bis auf 4 Cent. Breite zusammengelegten Spitze. Ein 43 Cent. langer, 50 Cent. breiter Theil elfenbeinfarbener Gaze, mit bunten eingefärbten Chenilleblümchen, ist derartig in tiefe Plisseealten geordnet, daß die Blümchen sich nach Abb. Streifen bildend, aneinander reihen und der obere Rand der Faltenlagen 12, der untere Rand 4 Cent. breit ist. Hierauf begrenzt man den Gazetheil an einer Seite mit einem 1 1/4 Meter langen, 10 Cent. breiten, in Bindungen aufgenähten Spitzentheil, verbindet ihn mit dem Bündchen und stattet das Jabot mit Schleifenbüscheln von 3 Cent. breitem reps-ottoman-Band mit satinirter Rückseite aus.

Bezugsquellen.

Costüme und Confection.
Paris: Coussinet, rue Richer 43. — Delaunay, rue Godot de Mauroy 49. — Grange et Magentis, rue 4 Septembre.
Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp. — Bonwitt u. Littauer, Behrenstr. 26a.

Hüte, Hauben und Lingerien.
R. A. Dargel, vormals Geschw. Sager, Mohrenstr. 40: Abb. 24, 52.
— Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 26, 27. — R. Stein, Friedrichstraße 59: Abb. 53—55.

Badeanzüge.
Gebr. Mosse, Jägerstr. 47: Abb. 28 und 30. — Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 29.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 17, 18, 22, 29, 32, 44, 50, 51 und 67 enthaltend.